

Rückkehr nach Reckenfeld

Polen lebten einst in Block A

RECKENFELD • „Auf einmal standen ohne jegliche Ankündigung vier Erwachsene in unserem Wohnzimmer“, sagen Manfred und Mechthild Rech. „Wir kannten nur Clemens und Karsten Rolfes, aber wer waren nur die anderen beiden Herren?“

Wie sich bald herausstellte, waren die anderen beiden Männer (Vater und Sohn) aus Australien bzw. Tasmanien angereist, und der Vater mit Namen Alexander Norek wollte Reckenfeld wiedersehen, wo er als polnisches Kind von September 1945 bis zum Dezember 1949 aufgewachsen war.

Fotos von Reckenfeld, die sie mitgebracht hatten, wurden betrachtet, und es wurden Informationen über diese Zeit ausgetauscht, als polnische „Displaced Persons“ in Reckenfeld einquartiert wurden. Diese von Polen gemachten Aufnahmen dürften mit die einzigen Fotos sein, die von ausländischer Seite von Reckenfeld existieren.

Angehörige

Gewohnt hatten Mutter Janina und Sohn Alexander sowie weitere Angehörige wahrscheinlich im ehemaligen Trafohaus des Depots A an der heutigen Emsdettener Landstraße. Das Gebäude wurde 1962/63 abgerissen.

Mutter Janina arbeitete während dieser vier Jahre als Kindergärtnerin für die Kinder der polnischen Familien.

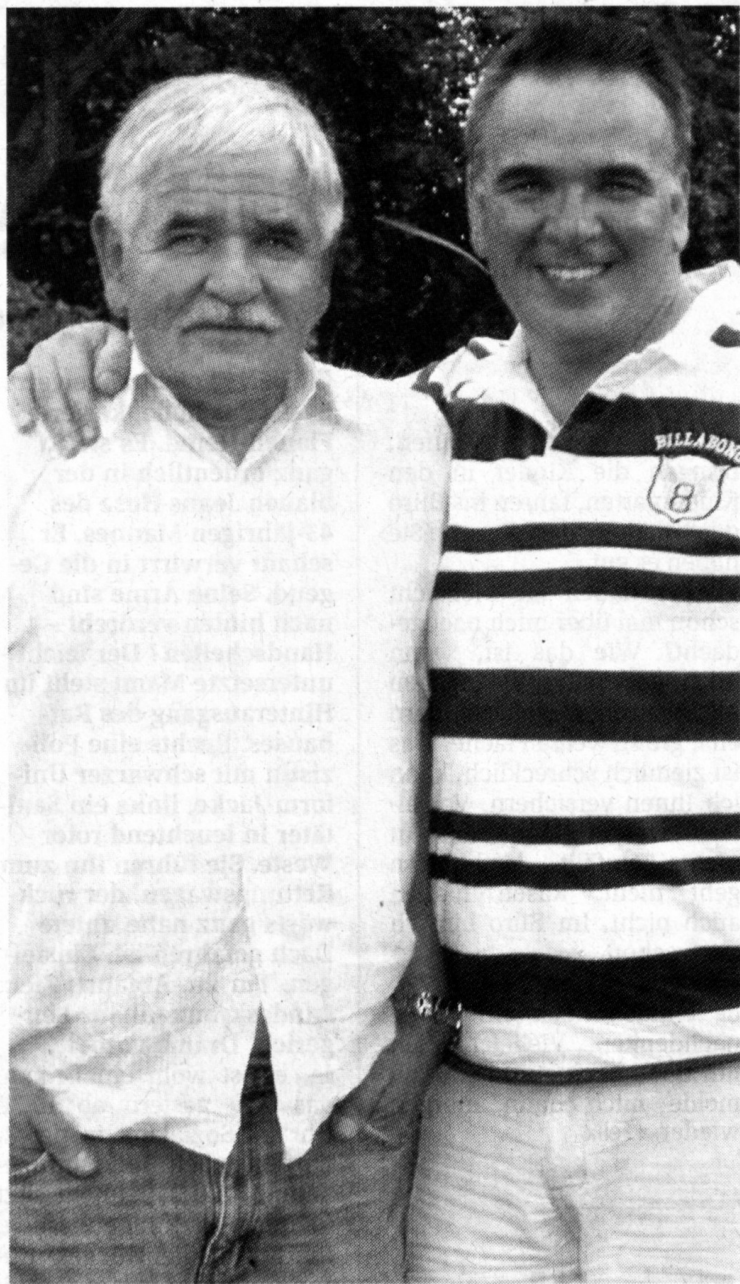
Der Kindergarten muss im Haus Dringenberg (ehemaliger Schuppen A 31) in der Goethestraße in Reckenfeld untergebracht gewesen sein, Fotos belegen dieses.

Warschau

Der im Jahr 1942 in Warschau geborene Alexander - er hieß damals noch Niewiadomska - lebte nach der Verschleppung aus seiner polnischen Heimat mit seiner Mutter ab August 1945 im „Camp Specken“ bei Bad Zwischenahn. Alexander wusste, dass seine Tante Elzbieta Dorohinicka, dadurch, dass sie deutsch sprechen konnte, die Familie vor der Erschießung durch die Deutschen rettete. Die Rettung bedeutete jedoch: Abtransport nach Deutschland.

Mark, der Sohn Alexander Noreks, wurde in Australien geboren und heute lebt er mit seiner Familie in Sydney, und er will zusammen mit seinem Vater die Historie seiner Vorfahren aufarbeiten. Dafür waren bei dieser Reise gleich mehrere Stationen in Polen, Frankreich und Deutschland notwendig. Weitere Reisen für eine historische Aufarbeitung sollen folgen.

Karsten Rolfes und Manfred Rech werden jetzt über das Internet Verbindung mit den Australiern aufnehmen, um weitere Informationen aus der Zeit ihrer Vertreibung aus Polen und der Jahre in Reckenfeld zu erhalten. • Manfred Rech



Alexander Norek und Sohn Mark waren zu Gast bei der Familie Clemens und Elisabeth Rolfes in Reckenfeld.

GZ-Foto Rohlfses



Janina (Mutter), Alexander und Tante Elzbieta Dorohinicka vor dem ehemaligen Trafohaus im Block A.

GZ-Repro Rech